

Hola a todos! Hallo liebe Familie, Freunde, Verwandte, Bekannte, Spender und andere Interessierte,

¡Al primero muchísimas gracias! Danke für alles! Danke, dass Ihr mir dieses Jahr ermöglicht. Dass Ihr mir ermöglicht, eine komplett neue Kultur kennenzulernen und auch für die ganze Unterstützung durch liebe Worte, Gebete und Gesten.

Jetzt ist schon die Zeit für meinen ersten Rundbrief gekommen. Wahnsinn, dass ich jetzt schon seit zweieinhalb Monaten hier bin. Die Zeit vergeht wirklich schneller als gedacht.



Am 12.08. ging meine Reise am Düsseldorfer Flughafen los. Wir sind nach Frankfurt geflogen und haben von dort dann den 13 stündigen Flug nach Buenos Aires angetreten. In Buenos Aires wurden wir von Ricardo und Rosi, den Koordinatoren der IERP, Iglesia Evangélica de Rio de la Plata, empfangen und in verschiedene WGs eingeteilt. Ich bin in einer 11er Mädchen-WG in Belgrano und dem Seminargebäude untergekommen. Dort bin ich auch zum ersten Mal auf meine zwei Mitbewohnerinnen, Lia und Salomé, getroffen. Nachdem wir kurz Zeit zum Ankommen hatten, haben wir Organisatorisches geklärt und bei der nahegelegenen Bank einen kleinen Schock bekommen, da der Wechselkurs über Nacht um ca. \$12 gestiegen war. Dazu aber später mehr...

Auf der zweiwöchigen Capacitación in Buenos Aires habe ich die anderen ca. 60 Freiwilligen aus ganz Deutschland kennengelernt, wir hatten einen Sprachkurs und haben noch einmal Einiges zur Kultur und unserem Freiwilligendienst gelernt. Danach ging es dann endlich nach Córdoba. Nach einer 10 stündigen Busfahrt wurden wir morgens von unserem Ansprechpartner Norberto mit dem Auto abgeholt und unsere Zeit hier fing gleich spannend an. Das Auto musste eigentlich in die Werkstatt gebracht werden, da ein Fehler im Getriebe vorlag. Wir sind also immer schön langsam an die roten Ampeln herangefahren und schnell an die grünen, damit der Motor nicht ausgestellt werden musste. Mehrfachst standen wir aber dennoch und einmal sprang der Wagen tatsächlich gar nicht mehr an, sodass Norberto kurzerhand ausgestiegen ist und das Auto bis zum nächsten Hügel geschoben hat.

Die nächsten zwei Wochen haben Lia und ich uns dann in unserem Projekt umgeschaut und alles kennengelernt. Lia, Salomé und ich arbeiten alle in der Fundación Otium, aber in unterschiedlichen Bereichen.

Salomé ist in der sogenannten Carpentería, wo chicos (so werden hier die Klienten genannt) hinkommen, die weniger eingeschränkt sind und auf das Berufsleben vorbereitet werden.

Lia und ich arbeiten zusammen in einem Tageszentrum, wo wir verschiedene talleres (Workshops) als Programm anbieten. Wir arbeiten Montag bis Freitag von 9:00-16:00 Uhr. Vormittags gibt es fünf verschiedene talleres: taller de diseño, taller de escritura, taller de costura, taller de vivero und taller de cocina. In den ersten drei talleres wird kreativ gearbeitet. Wir zeichnen, malen, basteln und nähen mit den chicos. Im taller de vivero pflanzen die chicos selbst Pflanzen an und verkaufen diese weiter und im taller de cocina wird gebacken und gekocht. Montagvormittag gibt es noch einen weiteren Programmpunkt. Dort gehen wir mit den chicos zu einem Plaza (Platz), wo wir Fußball oder Basketball spielen. Dienstags und donnerstags wird zudem der taller de radio angeboten, wo wir Musik anschließen und die chicos Karaoke singen. Das ist echt immer sehr lustig, da gut Stimmung gemacht wird und man auch häufiger mal zum Tanzen aufgefordert wird. Am Donnerstagvormittag gehen Einige außerdem in die Pileta (Schwimmbad) und im Sommer in den Pool des Projekts. Gegen eins gibt es Essen und gegen 14:00/ 14:30 Uhr kommen profes (Mitarbeiter) von außerhalb und bieten weitere talleres an. Jeden Nachmittag besteht die Möglichkeit den

taller de diario zu besuchen, wo Organisatorisches besprochen wird. Montags gibt es den taller de afro und den taller de teatro, einen Trommel- und einen Theaterkurs. Dienstagnachmittag geht es mit Folklore oder dem taller de cuenta weiter. Folklore ist hier einer der Volkstänze und im taller de cuenta wird momentan zum Beispiel eine Zeitschrift vorbereitet. Mittwochs findet expresión corporal (Körperausdruck) statt, wo Lia und ich am liebsten hingehen. Hier haben wir zum Beispiel einmal auf spielerische Weise herausgefunden, was „Gleichgewicht“ bedeutet. Lia und ich durften bei der Gelegenheit gleich den Kanon „Hejo, spannen den Wagen an“ zum Besten geben. Der Nachmittag vom Donnerstag verläuft immer sehr entspannt, da die chicos erst gegen 14:00 Uhr vom Schwimmbad zurückkommen und es keine weiteren talleres gibt. Wir sitzen dann oft draußen, spielen Gitarre, singen, reden und trinken Mate. Freitags endet die Woche dann mit dem taller de plastica, wo wir Kunststoffe bemalen. Mir gefallen die Arbeit und das Projekt sehr gut und ich freue mich immer über die netten Gesten der chicos. Oft kommt es vor, dass man aus dem Nichts stürmisch umarmt oder abgeknutscht wird. Untereinander sind die chicos auch sehr liebevoll und es gibt ziemlich viele Pärchen. Die Stimmung kann aber auch sehr schnell einmal umschlagen und in Geschrei und Geheule übergehen. Das Projekt besuchen vor allem Menschen mit geistiger Behinderung. Viele hören Stimmen und bei einem Chico ist nicht klar, ob er Schizophrenie hat.

XY möchte ich im Folgenden ein bisschen genauer beschreiben. Er ist ein sehr, sehr lieber Mensch. Wenn die Stimmen in seinem Kopf ihn in Ruhe lassen oder gut gestimmt sind, ist er sehr fröhlich und liebevoll. Aber es ist immer eine 50/50 Chance, ob er morgens strahlend und lachend in den taller kommt und mich überschwänglich mit „Maria Anusch“ begrüßt oder ob er die Tür hinter sich zuknallt, im Raum steht und anfängt sich lautstark mit den Stimmen zu streiten. Oft passiert es auch, dass er sich selbst schadet, weint und total unzufrieden ist, was mir immer total leidtut. Bewundernswert finde ich aber seine Bemühung und generelle Lebenseinstellung. Häufig sitzen wir auch zusammen draußen und hören Musik, was ihn immer sanft stimmt. Musik macht hier allgemein viel mit den Chicos. Sie bewegt irgendetwas tief drinnen und die Chicos werden oft sentimental oder in seinem Fall sehr glücklich. XY tanzt und oder singt dann immer und notiert sich die Musiktitel.

Insgesamt besuchen ca. 40 chicos die Fundación Otium und es gibt auch ungefähr gleich viele Mitarbeiter, die allerdings in verschiedensten Bereichen wie beispielsweise der Physiotherapie oder im Büro arbeiten. Die Arbeitseinstellung ist eine andere als in Deutschland wage ich zu behaupten. Morgens trinken wir zum Beispiel erst für ca. zwei Stunden ganz entspannt Mate, essen Kekse und reden über das Wochenende oder andere Pläne, bevor der taller beginnt. Auch nach dem Mittagessen gibt es eine längere Pause, um die Sonne zu genießen, herunterzufahren, etc...



Die Kunstwerke des taller de diseño



Lia, eine chica und ich
im taller de escritura

Ich bin generell sehr zufrieden hier in Córdoba zu sein. In der WG verstehen wir drei uns zum Glück echt gut und haben auch eine sehr schöne Wohnung. Wir haben sogar jede ein eigenes Zimmer, zwei Bäder, eine große Küche, die auch gleichzeitig Aufenthaltsraum ist, eine Waschmaschine und das Beste, einen Garten mit einem Nisberobaum.

Córdoba an sich ist eine unglaublich schöne Stadt, in der man Vieles erleben und entdecken kann. Bisher waren wir viel im Zentrum und haben uns einen Überblick über die Barrios verschafft und so langsam wagen wir uns nun auch in und hinter die Berge und erkunden die Provinz. Die Landschaft hier ist wirklich unbeschreiblich schön. Wir waren letztens erst in einer dreistündig entfernten Felsenbucht schwimmen, haben eine zweistündig entfernte Christusstatue, die doch sehr an Rio erinnert, angeschaut, waren wandern, usw...

Im Zentrum bin ich mittlerweile auch auf einen Sprachtreff gestoßen, der sich English&Mate und Español y cerveza nennt. Dort kommen Reisende aus aller Welt und Einheimische zusammen, um miteinander ins Gespräch zu kommen und die Sprache zu erlernen oder zu verbessern.

Natürlich gibt es aber auch Seiten an Argentinien, mit denen ich mich noch anfreunden muss oder die mir nicht gefallen. Zum Beispiel ist die Politik eine ganz andere. Am 27.10. ist es hier richtig spannend geworden. Der Präsident für die nächsten vier Jahre wurde gewählt. Zur Wahl standen Mauricio Macri, der derzeitige Präsident und Alberto Fernández zusammen mit Christina Kirchner als Vizepräsidentin. Sie war vor Macri für zwei Amtszeiten Präsidentin und es laufen verschiedenste Korruptionsverfahren gegen sie. Viele Argentinier waren aber ebenso mit Macris Politik unzufrieden, da die Inflation und Armut durch die Decke geschossen sind. Die Preise sind vor allem kurz vor den Wahlen in die Höhe gestiegen. An dem Dienstag, als wir in Buenos Aires angekommen sind, waren wir zusammen mit Rosi in der Banco de la Nación. Einen Tag zuvor fanden Erstwahlen statt, bei denen Macri nur 1/3 der Stimmen gewann. Der Wechselkurs lag zu dem Zeitpunkt bei 50 zu 1. Als wir in die Bank kamen, haben wir alle einen leichten Schock erlitten: Der Wechselkurs war quasi über Nacht um \$12 gestiegen! Für uns war das zwar praktisch, weil wir für wenig Geld viel bekommen haben, aber für die Bevölkerung war und ist es ein Schock. \$12 Pesos! Mittlerweile liegt der Wechselkurs bei ca. 66 zu 1. Jetzt kommen wir aber einmal zu den Wahlergebnissen zurück. Fernández hat mit 7 Punkten Vorsprung gewonnen. Es war also doch ein recht knappes Rennen. Ich bin echt gespannt wie es jetzt weiter geht. Da werde ich Euch auf jeden Fall auf dem Laufenden halten.

Ansonsten fällt mir auf, dass es hier erschreckend viele Obdachlose gibt. Viele Straßenhunde laufen herum. Die Straßen sind dreckiger als bei uns und auch die Häuser sind heruntergekommen. Man merkt, dass das Land in der Hinsicht große Probleme hat. Aber das ist natürlich nicht das Einzige, was Argentinien ausmacht. Das Land ist sehr vielseitig und mir gefällt es sehr gut.

Das Klima ist beispielsweise ein ganz anderes, sowohl wettertechnisch als auch in menschlicher Hinsicht. Die Sonne scheint hier fast immer und es gab bisher nur sehr wenige verhangene Tage. Wir sind im Winter angekommen und mittlerweile wurde der Frühling eingeleitet. Anfangs war es schon sehr kalt. Die Temperaturen lagen zwar bei ca. 10° C, aber gefühlt waren wir im Minus, da die Häuser einfach weniger oder gar nicht isoliert sind. Da kam es dann auch vor, dass wir im Haus in Pulli und Winterjacke herumgelaufen sind. Mit dem Frühlingsbeginn sind die Temperaturen aber extremst gestiegen. Wir hatten hier schon mehrmals 36° C und haben uns einen Sonnenbrand zugezogen. Dafür sind die Nächte dann aber immer noch schön warm und die Stadt lebt! Mit dem Frühling kommt allerdings auch die Regenzeit. Das erste Mal wurden wir total überrascht. Wir haben gedacht, dass es ja nur kurz ein wenig schüttet und dann wieder aufhört, aber Pustekuchen! Der Himmel ist quasi über uns zusammengebrochen. Die Straßen hier im Cerro haben sich in Flüsse verwandelt, durch die wir barfuß waten mussten, die Taxiwarteschleifen waren unendlich lang (teils drei Stunden), die Busse sind nicht mehr gefahren und wir sind klitschnass Zuhause angekommen. Das war echt einmal eine Erfahrung.

Menschlich gesehen ist Argentinien auch auf einer ganz anderen Wellenlänge als Deutschland. Im Projekt wird man immer von allen 40 chicos und den Mitarbeitern mit einer Umarmung und einem Kuss auf die rechte Wange begrüßt. Aber auch außerhalb begrüßen einen fast alle auf diese Weise. Ich war letztens einmal beim Arzt und ganz überrascht als er mich auch gleich sehr herzlich in die Arme schloss. Diese Art von Begrüßung gefällt mir sehr gut. Die Menschen sind einfach gleich viel offener und herzlicher. Das Klima ist viel „wärmer“ als bei einer Begrüßung mit ausgestreckter Hand, wo man gleich einen gewissen Sicherheitsabstand zwischen sich bringt.

Zudem finde ich den Lifestyle der Argentinier generell ganz schön. Alles geht irgendwie langsamer und entspannter voran. Es passiert häufig, dass die Busse eine halbe Stunde später fahren oder gar nicht kommen oder man für einige Stunden im Bus sitzt, um an einen bestimmten Ort zu reisen. In Deutschland hatte ich dann immer das Gefühl, Zeit zu verlieren und etwas zu verpassen, aber hier ist das überhaupt nicht der Fall. Insgesamt gibt es noch so, so viele schöne weitere Seiten Argentiniens und große Unterschiede, aber dazu wann anders mehr.

Falls Ihr irgendwelche Fragen, etc. habt, könnt Ihr mich gerne jederzeit kontaktieren :)

Hasta pronto y un abrazo fuerte de Córdoba,
Anusch

Mina Clavero

